

Bezugspreis

vierteljährlich im Stadt, Orts- und Nachbarschaftspreise...

Begründet 1877.



Anzeigenpreis.

Die 10 tägige Stelle oder deren Raum 10 Pfennig...

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

№. 10

Druck und Verlag in Altensteig.

Samstag, den 13. Januar.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1917.

Der Krieg.

W. B. Großes Hauptquartier, 12. Jan. (N. 11.)

Westlicher Krieg schauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Auf unseren Stellungen bei Armentières und Bess, sowie beiderseits der Straße Albert-Bapaume lag, von uns kräftig erwidert, feindliches Artilleriefeuer.

Nördlich der Ancre griffen die Engländer in den frühen Morgenstunden zweimal vergeblich an. Bei Serre brach ihr Angriff vor unseren Linien zusammen.

Bei Beaumont sind noch kleinere Infanteriekämpfe im Gange.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen:

Westlich der Maas, auf der Cote und in den Vogesen lebte der Artillerie- und Minenkampf an einzelnen Stellen zeitweise auf.

Deute früh in die feindlichen Gräben auf den Combrès-Höhen und östlich Romény eingedrungen eine Stoßtruppe, kehrten ohne Verluste mit 16 Franzosen zurück.

Ostlicher Kriegschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

An der Dina und im Seengebiet südlich Dünaburg nahm die Gefechtsstätigkeit gestern wesentlich ab.

An der Bahn Dina-Dünaburg wurden angreifende russische Kompagnien unter großen Verlusten abgewiesen.

Zwei zur Verbesserung der eigenen Stellung südwestlich Riga unternommene kleinere Angriffe brachten uns 32 Gefangene ein.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph:

In Erweiterung unserer Erfolge am 10. Januar wurden auch gestern beiderseits der Ditzo-Strasse mehrere hintereinanderliegende Stellungen des Gegners gesäubert.

Der Feind erlitt schwere blutige Verluste und ließ einen Offizier, 80 Mann, 6 Maschinengewehre und 3 Minenwerfer in der Hand des Angreifers.

Nördlich und südlich des Suitta-Tales blieben feindliche Angriffe erfolglos.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

An der Sumpfliederung zwischen Braita und Galap bröngten wir den Russen weiter gegen den Sereth zu.

La Burtea wurde genommen.

In der Nacht vom 10. auf den 11. Januar versuchten bewaffnete feindliche Schiffe, Flotten voranzuwärt zu passieren. Ein Dampfer wurde durch unser Artilleriefeuer zerstört, ein anderer gezwungen, auf das Nordufer aufzulassen.

Mazedonische Front.

Südlich des Ochrida-Sees griff der Feind die österreichisch-ungarisch-bulgarische Front hinter der Cerava an. Die Stellungen wurden gehalten.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

In Rumänien sind nur Fortschritte zu verzeichnen. Bei Galaz wurde der Feind gegen die kumpfigen Niederungen des Sereth zurückgedrängt, die Donauarmee rückt also immer näher der Festung zu Leibe.

Einen glücklichen Tag hatte das deutsche Tauchboot das am 9. Januar das englische Schlachtschiff 'Dornoch' vernichtete. Es hatte eine Besatzung von 760 Mann und eine Bewehrung von vier 30,5 Zentimeter- und zwölf 15,2 Zentimeter-Geschützen.

Die Antwort der Alliierten.

Paris, 11. Jan. (Agence Havas.) Die Antwort der alliierten Regierungen auf die Note des Präsidenten Wilson vom 19. Dezember sagt: Die alliierten Regierungen haben die Note, die ihnen am 19. Dezember 1916 im Namen der Regierung der Vereinigten Staaten übergeben wurde, mit Sorgfalt geprüft.

Die Erklärung künftiger Abmachungen, die einen dauernden Frieden sichern sollen, hat jedoch zunächst eine betrübende Regelung des gegenwärtigen Streites zur Voraussetzung. Die Alliierten empfinden so tief, wie die Regierung der Vereinigten Staaten, die die Neutralität während des Krieges beibehalten hat, die Verantwortung für den Krieg.

Eine historische Tatsache steht gegenwärtig fest, nämlich der Angriffsmille Deutscht ans und Oesterreich-Ungarns, um ihre Vorherrschaft in Europa und ihre wirtschaftliche Herrschaft über die Welt zu sichern.

Der Präsident Wilson... nach mehr. Er wünscht, daß die kriegführenden Mächte offen die Ziele bekanntgeben, die sie sich bei der Fortführung des Krieges setzen.

Wenn die Alliierten Europa der brutalen Begierde des preussischen Militarismus entreißen wollten, so war es selbstverständlich niemals ihre Absicht - die man vorgegeben hat - die Vernichtung der deutschen Völker und ihr politisches Verschwinden anzustreben.

Der Bericht des W. B. enthält wieder bemerkenswerte Stellen, aber was man zu lesen bekommt, genügt schon. Etwas Unversämtertes, Unehrlicheres und Anmaßenderes ist im diplomatischen Geschäftsbetrieb wohl noch nicht geleistet worden.

Den Endkampf

will Lloyd George auf seine Art vorbereiten. Das ihm nahesteheende Blatt 'Financial News' schrieb am 12. Dezember: 'Ein Neutraler, der den Krieg durch Lieferung an Deutschland verlängert, ist ebenso sehr ein Feind Englands, wie Deutschland selbst, und viel gefährlicher, gerade wegen seiner angeblichen Neutralität.'





hätte. Wäre dies der Fall und würden die kleineren neutralen Staaten die Hoffnung haben können, daß sie gegen die willkürlichen Bedrückungen bei Amerika Schutz finden könnten, so würden England und seine Verbündeten sich vielleicht doch besonnen haben, ob sie ein Verfahren zur Anwendung bringen könnten, wie es z. B. Norwegen erdulden mußte und wie es gegen die übrigen Neutralen in steigendem Maße in Übung gebracht werden soll. Wie es aber auch immer sei, es gehört nun einmal zum Kriegspfan Lord Georges, für den Endkampf sich der Neutralen zu versichern, gleichviel ob mit Unterredung oder Gewalt. Ob es ihm durchaus gelingen wird, steht dahin, aber mit der Möglichkeit ist immerhin zu rechnen. In tatkräftigen Widerstand könnten die Neutralen am ehesten ermutigt werden, wenn sie sehen, daß Deutschland nicht alles auf dem Spiele setzt, auch die letzten Rücksichten fahren läßt und von seiner Kraft und seinen Waffen den äußersten Gebrauch macht. Alles Recht ist auf unserer Seite und da müßte es schlimm um das Gute in der Welt stehen, wenn das große deutsche Volk im Endkampf nicht Sieger bliebe.

## Die Ereignisse im Westen.

### Der französische Tagesbericht.

Paris, 12. Jan. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: In den Vergessenheiten von bei Jülich Morde eine Mine springen, die in den feindlichen Gräben großen Schaden verursachte. Auf dem rechten Maasufer wurde ein feindlicher Angriff gegen einen unserer Gräben im Courrièreswald nach einem lebhaften Kampfe, in dem der Feind ernste Verluste erlitt, abgewiesen.

Abends: Artillerieaktivität im Ober-Eloß im Westen und in der Gegend von Verdun. Auf der übrigen Front Ruhe.

### Der englische Tagesbericht.

London, 12. Jan. Heeresbericht von gestern abend: Gestern abend wurde eine Anzahl erfolgreicher kleinerer Unternehmungen ausgeführt. Am frühen Morgen hatte eine größere Unternehmung nördlich von Beaumont-Hamel einen vollen Erfolg. Ein feindlicher Graben wurde auf einer Front von drei Viertel Meilen erobert und unsere Abteilung dort eingerichtet. Ein feindlicher Gegenangriff wurde nachmittags von unserer Artillerie auf offenem Gelände gestoppt und unter Verlusten zum Scheitern gebracht. Es wurden 176 Gefangene, darunter vier Offiziere, eingebracht. Gestern abend drangen wir in feindliche Gräben nördlich Armentières und nördlich von Ypern ein und fügten dem Feinde Verluste zu.

Mexiko: Nordöstlich von el Amara auf dem rechten Tigrisufer legten wir am Morgen des 10. Januar bei nebligem Wetter unsere Unternehmungen fort und machten den ganzen Tag Fortschritte. Bei Einbruch der Nacht waren wir im Besitz des größten Teiles der türkischen Schützengräben auf dem rechten Tigrisufer in dem Flußbogen nördlich von el Amara. Die Gefangenenzahl des gestrigen Tages beträgt 178, darunter 7 Offiziere. In einem einzigen 300 Yards langen Verbindungsgroben lagen 200 gefallene Türken. Die Lage ist anscheinend an den übrigen Stellen ähnlich.

Ägypten: Unsere Truppen eroberten am 8. Januar eine starke aus 8 Linien von Schützengräben mit 6 Hauptstellungen und einer Zentralstellung bestehende feindliche Stellung, die Kasra (10 Meilen östlich von El Arish) deckte. Es wurden 1600 Gefangene gemacht und 4 Gefregatgeschiffe erbeutet. 600 feindliche Tote und Verwundete blieben in unserer Hand. Eine nach dem Kampf von Kasra (16 Meilen östlich Kasra) heranziehende Hilfsabteilung wurde festgehalten. Die Abteilung wurde an einem Punkte ungefähr 4 Meilen von Kasra entfernt in einem Kampf vernichtet und vollständig vernichtet.

## Der Krieg mit Italien.

### Der italienische Tagesbericht.

Rom, 11. Jan. Amtlicher Bericht von gestern: An der Front in den Julischen Alpen Tätigkeit der Artillerie und der Bombenwerfer mit Unterbrechungen und Patrouillenaktivität. In Albanien haben wir am 9. Januar Ormeni auf der Straße Ploshanki-Koriza besetzt.

### Der türkische Krieg.

Konstantinopel, 14. Jan. Amtlicher Bericht von gestern: Nach Artillerievorbereitung, die 48 Stunden dauerte, griffen die Engländer unsere Stellungen in der Gegend von Iman-Ruhamed östlich von Kut-el-Amara an. Dem Feind gelang es zuerst, in einigen Zeilen unserer vorgeschobenen Gräben Fuß zu fassen. Er wurde dann aber durch einen Gegenangriff gegen Mittag überall zurückgeworfen. Ebenso wurde der Feind zurückgeworfen, der uns nach heftiger Artillerievorbereitung mit Bomben an der Felahiefront angriff. In der Umgebung von Hamodon unternahmen wir einen erfolgreichen Überfall gegen einen feindlichen Vorposten, in dessen Verlauf wir eine Anzahl Gefangene machten. 2 Maschinengewehre erbeuteten und die zweite Hindernislinie des Feindes zerstörten. Der Gegner verlor ungefähr 100 Mann. — Kaukasusfront: Kein wichtiges Ereignis. Wir eröffneten ein überaus heftiges Feuer gegen mehrere feindliche Schiffe, die sich im Hafen von Reims befanden. Wir zerstörten durch Vortreffer einen englischen Kreuzer vom Typ Hants (Hants) ohne daß dieser Zeit fand, das Feuer zu eröffnen. Das Boot des Kreuzers brennt noch. Ein Torpedoboote, das sich ebenfalls im Hafen befand, entfloh, nachdem ihm durch unser Feuer ein Mast zerbrochen war. Ein anderes Bootschiff von unbekannter Nationalität erhielt, während der Nacht einen Vortreffer und entfernte sich, harl zur Seite übernehmend, in südlicher Richtung.

## Neues vom Tage.

München, 12. Jan. Der Landtag ist auf den 30. Januar einberufen.

### Die Kriegstagung des Hanjabundes

hat am Mittwoch in Berlin tagungsfunden. Der Vorsitzende Geh. Justizrat Dr. Niefer gedachte der gewaltigen Arbeit des deutschen Volkes während des Krieges und behandelte die Aufgaben, die nach dem Kriege auf uns warten. Dem Tüchtigen müsse seine Bahn geschaffen werden ohne Unterschied des Standes und der Profession; alle Stände und alle Bevölkerungsgruppen,

nicht nur die Landwirtschaft müßten künftig vom Staate als völlig gleichberechtigt behandelt werden. (Von einer Bevorzugung der Landwirtschaft kann man aber billigerweise doch wohl kaum sprechen!) Daher müsse auch das preussische Landtagswahlrecht durch eine geheime direkte Pluralwahl ersetzt werden. Ueber die Kriegslage äußerte sich der Redner: er habe die Ueberzeugung, daß der Feinde auf dem Marsche sei. Bezüglich des Tauchboottkriegs werde man aber nicht vergessen dürfen, daß in schicksalsschwerer Stunde auch das Wagen zur Pflicht werde. Die Notwendigkeit, den Krieg durch das Wohl offener sich bietende Mittel abzukürzen, werde die Anwendung dieses Mittels von aller Bedenken vorzusehen. Hinsichtlich der Bedingungen des späteren Friedens werden wir das durchzusetzen versuchen müssen, was von militärischen, politischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus zur Sicherung unserer politischen und wirtschaftlichen Bewegungen- und Entwicklungsfreiheit erforderlich ist. Von diesem Grundsatz kann auch für Belgien keine Ausnahme gemacht werden, auch wenn etwa hier die rechtliche Form der Annexion mit Rücksicht auf unsere eigenen innerpolitischen Interessen, die allein entscheidend sein müssen, nicht gewählt werden sollte. — Es ist erfreulich, daß der Hanjabund sich nun auch in dieser Ueberzeugung durchgerungen hat; es ist noch nicht so lange her, daß Herr Dr. Niefer hinsichtlich der Tauchboote als auch Belgien einen ganz anderen Standpunkt eingenommen hat. Die Reihe der Berichte über „Die deutschen Berufsstände und der Krieg, Kriegsaufgaben und Friedensausichten“ eröffnete Reichstagsabgeordneter Dr. Böhme, der die schweren Sorgen und die Last der Kriegarbeit in der Landwirtschaft schilderte. Ueber die Kriegsaufgaben der Industrie sprach Justizrat Dr. Waldschmidt, der einen zumutvollen Ausblick auf die unverwundliche Lebenskraft der deutschen Industrie eröffnete. Der Vorsitzende der Handwerkskammer Berlin, Obermeister Rahardt berichtete über die Lage des deutschen Handwerks, das fast 1/3 seiner Angehörigen und 1/2 seines Lehrlingsnachwachses dem vaterländischen Dienste hingegen habe. Auch hier aber habe deutsche Fähigkeit und deutsche Organisationskraft geholfen, dem Handwerk die Grundlagen zu neuem Gedeihen zu schaffen. Der zweite Vorsitzende des Hanjabundes, Witthoefft-Hamburg, gab eine Darstellung der Vergewaltigungen, die der deutsche Außenhandel durch unsere Gegner erleidet. Der Handel sei aber auch vielfach an der Mitarbeit zur Kriegarbeit ausgeschaltet. Die Ueberzeugung solle möglichst abgeklärt werden. Die Lage des Kleinhandels während des Krieges schilderte der Vorsitzende des Verbandes deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche, Saelker-Hannover, der dem deutschen Kleinhandel nach dem Frieden eine günstige Zukunft vorhergesagte. Der Abg. Dr. Kaufmann sprach nachmittags über „Mitteleuropa und die deutsche Weltpolitik“. Er forderte, daß am Schluß der Uebergangswirtschaft der friedliche Eintritt Mitteleuropas in die neue entstehende Weltwirtschaft zu erstreben sei, da Mitteleuropa auch bei Neugewinnung seiner Kolonien niemals den Gedanken einer abgeschlossenen Eigenwirtschaft durchzuführen könne. — Reichstagsabg. von Nicht-hofen prius unter Hinweis auf die Bedeutung unserer internationalen insbesondere überseeischen Handelsstärke der deutschen Weltpolitik.

## Amtliches.

### Verkehr mit Web-, Wirk-, Strick- und Schuhwaren.

Infolge der übermäßigen Versorgung des Publikums mit Schuhwaren ist der Verkehr mit Schuhwaren durch Bundesratsverordnung vom 23. 12. 16 (R. G. B. S. 1417 u. St. Anz. Nr. 304) der Reichsbelleidungsstelle unterstellt worden.

Dieser ist im wesentlichen folgendes bestimmt:

1. Schuhwaren im Sinn der Verordnung sind solche, die ganz oder zum Teil aus Leder, Web-, Wirk- oder Strickwaren, Filz oder filzartigen Stoffen bestehen.  
2. Getragene Kleidungs- und Wäschestücke und getragene Schuhwaren dürfen entgeltlich nur veräußert werden, von den behördlich zugelassenen Personen und Stellen, von anderen Personen an die behördlich zugelassenen Personen und Stellen.

Getragene Kleidungs- und Wäschestücke und getragene Schuhwaren dürfen nur die behördlich zugelassenen Personen und Stellen gewerbsmäßig erwerben.

Die Durchführung des Erwerbs der Bearbeitung und Veräußerung getragener Kleidungs- und Wäschestücke und getragener Schuhwaren ist der Amtsverwaltung übertragen.

3. Wer mit Web-, Wirk-, Strick- und Schuhwaren handelt, darf sie nur gegen Bezugsscheine an die Verbraucher überlassen. Der Gewerbetreibende darf den Preis erst nach Empfang des behördlich angefertigten Bezugsscheins ganz oder teilweise fordern oder annehmen.

4. Der Bezugsschein wird dem Verbraucher nur im Bedarfsfall und nur auf Antrag von der Gemeindebehörde erteilt. Der Antragsteller muß die Notwendigkeit der Anschaffung auf Verlangen darthun. Der Bezugsschein ist nicht übertragbar und gibt kein Recht auf Lieferung der benötigten Ware.

5. Die Abgabe oder Einlieferung der Bezugsscheine an die Gemeindebehörden oder Prüfungsstellen durch die Verkäufer ist vom 15. Januar 1917 an verboten.

6. Verboten ist ferner zu Zwecken des Wettbewerbs in Zeitungsanzeigen oder anderen Bekanntmachungen die für einen größeren Personenkreis bestimmt sind, insbesondere durch Bekanntmachungen im Schaufenster oder in sonstigen Geschäftsräumen, in einer für die Deffentlichkeit erkennbaren

Weise auf die Bezugsscheinfreiheit oder die Bezugsscheinfreiheit hinzuweisen.

7. Die Gewerbetreibenden haben die empfangenen Bezugsscheine durch deutlichen Vermerk ungenügend zu machen (Lochen und vergl.), die ungenügend Scheine zu sammeln und am 1. jeden Monats der Gemeindebehörde ihres Wohnorts abzuliefern.

8. Bezugsscheine für die nachstehend aufgeführten Luxus-Schuhwaren können ohne Prüfung der Notwendigkeit der Anschaffung erteilt werden, wenn der Antragsteller durch Vorlegung einer Abgabebestätigung einer der von der Reichsbelleidungsstelle zu bestimmenden Annahmestellen nachweist, daß er dieser ein von ihm getragenes gebrauchsfähiges Paar Schuhe oder Stiefel, deren Unterboden aus Leder besteht, entgeltlich oder unentgeltlich überlassen hat.

Auf einem derartigen Bezugsschein müssen die Luxus-Schuhwaren nach dem Wortlaut des nachstehenden Verzeichnisses angegeben sein. Wer mit Schuhwaren Gewerbe treibt, darf gegen einen derartigen Bezugsschein nur ein Paar der im nachstehenden Verzeichnis aufgeführten Luxus-Schuhwaren an Verbraucher zu Eigentum oder zur Benützung überlassen. Das Nähere, insbesondere die Beschränkung der Paarzahl, für die derartige Bezugsscheine ausgestellt werden können, bestimmt die Reichsbelleidungsstelle.

### Verzeichnis der Luxus-Schuhwaren.

a) Schuhwaren, deren Schäfte ganz oder zum Teil aus feinfarbigem edlen Ziegenleder (Chevreau) oder aus feinfarbigem Kalbleder oder Landleder (nicht Laktuch) jeder Art bestehen.

Dazu gehören nicht Schuhwaren, die nur Landleder-Vorderkappen haben, sowie Schuhwaren, deren Schäfte aus braunem Ziegenleder (Chevreau) oder braunem Kalbleder, ohne Rücksicht auf die Farbentöne, bestehen.

b) Gesellschafts- oder Tanzschuhe aus Landleder (nicht Laktuch), Seide, Atlas, Brokat oder Sammet.

c) Hauschuhe oder Pantoffel mit Absätzen von mehr als 3 cm Höhe, deren Schäfte aus Seide, Atlas, Brokat, Sammet, Landleder (nicht Laktuch) oder Wildleder (einschließlich Leder) bestehen.

d) Reitstiefel, deren Schäfte ganz oder zum Teil aus Landleder bestehen.

9. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften, die bereits seit 7. Dez. in Kraft sind, sind strafbar. Auch können Betriebe geschlossen werden, deren Unternehmer oder Leiter sich in der Durchführung dieser Vorschriften ungenügend zeigen.

## Landesnachrichten.

Freitag, 13. Januar 1917.

Die württ. Verlautbar. Nr. 528 enthält u. a. folgende Namen: Gehr. Friedrich Dieterle, Durrweiler l. verw. v. d. Dr. Gottfried Erhardt, Holzbronn, bisher vermisst in Gefang. Erhardt Haselmaier, Ebershardt, l. verw. h. d. Dr.

— Verkauf von Schlachtoch. Das Württ. landwirtsch. Wochenblatt schreibt: Das Angebot von Schlachtoch (Kindsch) ist seit längerer Zeit in Württemberg so groß, daß der Bedarf für die Zivilbevölkerung nach Maßgabe der zugelassenen Schlachtungen und die Anfordernungen der Heeresverwaltung nicht nur reichlich gedeckt werden können, sondern daß sogar Schlachtoch in einem das württembergische Kontingent überschreitenden Umfang zur Ablieferung kommt. Das letztere nicht erwünscht ist, steht außer Frage, denn es werden im Laufe des Wirtschaftsjahres noch Zeiten kommen, in denen andere Lebensmittel knapper sein werden, als sie gegenwärtig sind, und man genötigt sein wird, für die Bevölkerung Fleisch in größeren Mengen zur Verfügung zu stellen. Dem Vernehmen nach ist das reichliche Angebot von Schlachtoch unter anderem darauf zurückzuführen, daß auf dem Lande das Gerücht verbreitet ist und von Personen, die Interesse daran haben, Vieh zu einem für sie gewinnbringenden Preis in möglichst großer Zahl zu kaufen, teilweise genährt wird, es werden die bestehenden Höchstpreise für Schlachtoch von der Fleischversorgungsstelle in nächster Zeit noch weiter herabgesetzt werden. Solchen Gerüchten ist kein Glauben beizumessen, es werden vielmehr die Landwirte Gelegenheit haben, ihr Vieh auch in Zukunft in durchaus angemessener Weise zu verwerten. Zu einem nicht durch die Futterverhältnisse gebotenen Abich von Vieh liegt daher für den Landwirt nicht der geringste Anlaß vor. Besonders bedauerlich ist, daß in der Zeit vom 1. September bis 1. Dezember 1916 die Zahl der Kühe in Württemberg einen weiteren, nicht ganz unerheblichen Rückgang erfahren hat, der verhältnismäßig größer ist, als in unserem Nachbarlande Baden, während in Bayern sogar eine erfreuliche Zunahme der Zahl der Kühe zu verzeichnen ist. Einer weiteren Abnahme des Kuhbestandes muß im Interesse der Gewinnung von Milch und Milchzuckerstoffen sowie der Ergänzung des Viehstands (Nachwuchs) ein Riegel vorgeschoben werden. Auch muß für die Ergänzung des Kuhbestandes dadurch gesorgt werden, daß sich die Landwirte bei dem Absatz von junghaltigen Küblinnen Beschränkung auferlegen. Dasselbe empfiehlt sich hinsichtlich des Verkaufs von Kühen zur Schlachtung, zumal mit Bestimmtheit zu erwarten ist, daß die Schweinehaltung angesichts des Futtermittelmangels eine rückläufige Bewegung nehmen wird.

— Marinopfertag. Durch Aufwendung aus den Mitteln des Württ. Landesverbands sind dem Verbandsrat des Deutschen Roten Kreuzes 400 000 Mk. als Gesamtergebnis des Marinopfertags in Württemberg überwiesen worden.

— Reformationsfeier. Ein gemeinschaftlicher Erlaß des Ministeriums und des Oberschulrats, sowie eine Bekanntmachung der Ministerialabteilung für die höheren Schulen treffen Bestimmungen über die Behandlung der vierten Jahrhundertfeier der Reformation im Religionsunterricht und Geschichtsunterricht der evang. Volksschule, Fortbildungs- und Sonntagsschule sowie im evang. Religionsunterricht der höheren Schulen.

— Verkehr mit Stroh und Häffel. Die Ueberabfertigungsstellen der Eisenbahn dürfen die Verwendung von Stroh nur übernehmen, soweit der Verläder bestimmt: den Nachweis, daß das Stroh unmittelbar an die Heeresverwaltung oder die Marineverwaltung abgibt wird oder eine Bescheinigung (z. B. in Form eines Abrechnungsbogens) der Bescheinigung darüber, daß die Ver-



fabung für die Bezugsvereinigung oder mit deren Einwilligung erfolgt, oder einen Ausweis darüber, daß die Bezugsvereinigung die Ueberlassung des Strohes nicht verlangt. Zur Beförderung zugelassen sind nur die Mengen, die in den Scheinen bezeichnet sind.

**Getreidelagerhäuser.** Ermöglicht durch die guten Erfahrungen, die die Getreidelagerhausgenossenschaften im badischen Baualande und im Taubergrund mit der Errichtung von Lagerhäusern gemacht haben, sind auch in der badischen Seegegend solche Lagerhäuser gegründet worden. Am 19. November wurde die Getreideabgabegenossenschaft für den Amtsbezirk Ueberlingen gegründet, deren Lagerhaus am Bahnhof Rimmelhäuser-Neustadt errichtet wird, wozu noch zwei Zweigabgabegenossenschaften im Bezirk Ueberlingen in Aussicht genommen sind. Am 26. November wurde die Getreideabgabegenossenschaft für den Amtsbezirk Stodach gegründet und am 10. Dezember eine solche für den Amtsbezirk Nonnau und die angrenzenden Gemeinden der Amtsbezirke Engen und Stodach. Auch für diese Genossenschaften werden an geeigneten Plätzen Getreidelagerhäuser errichtet, wozu die badische Eisenbahnverwaltung passendes Gelände zur Verfügung stellt. Angesichts des Umstandes, daß nach dem Kriege mit Sicherheit das staatliche Getreidemonopol zu erwarten ist, wird diesen Lagerhäusern eine große Bedeutung zufallen.

**Sammet Briefmarken.** Gebrauchte Briefmarken wirft man nicht weg; man sammelt sie. Größere Werte lohnen sich einzeln, bei kleinen bringt die Masse. Besonders begehrt sind immer die amtlichen Marken und nach dem Kriege werden es alle Kriegsmarken sein (2½, 7½, 15 Pfg.). Man schneidet die Marken mit halbzentimeter breitem Rand aus, Postkarten usw. mit eingedrucktem Stempel werden ganz gesammelt. Absatz in größeren Mengen dann durch gemeinnützige Vereine oder Händler.

**Herabsetzung des Braunweingewinnes.** Der Braunweingewinn zur Verpflegung im Schützenverein ist erheblich herabgemindert worden. Er steht, seit seiner Herabsetzung, nur noch an zwei Tagen der Woche zu. Damit ist die Verpflegung in diesem Punkt mehr mit der Kriegsanstaltsordnung in Einklang gebracht, die vor jedem Alkoholgenuss im Felde warnt.

**Ev. Evang. Kirchendi. nst.** Am 1. Januar 1917 befanden sich laut Amtsblatt des Ev. Konz. im unabhängigen ev. Kirchendi. nst. auf Lehrstellen, im Dienst der inneren Mission usw. 97 Kandidaten. Im Herolddienst stehen 3 H. 83 Kandidaten. Im Feld gefallen sind im Jahre 1916 5, außerdem 4 neugeworbene Kandidaten (1914 und 1915: 31). Der Abgang an Kandidaten im Jahre 1916 beträgt insgesamt 60, davon durch ständige Anstellung 40; der Zugang, durch Erhebung der ersten Dienststellung, 24. Das durchschnittliche Alter der zur ständigen Anstellung gelangten Kandidaten beträgt 30 Jahre 8 Monate.

**Kapppreise.** Bis auf weiteres duren folgende Preise bei dem Verkauf an den Verbraucher im Einzelhandel nicht überschritten werden: bei Schweizer Hartkäse (Emmentaler Käse) und Hartem (getrocknetem) Kasertase M. 2,60, bei weichem Kasertase M. 2,40 für 1 Pfund.

**Stuttgart, 12. Jan.** Das Gold der Preisträger. Auf den Anruf des Direktors der Deutschen Hochschule wurden 30 goldene Medaillen eingeleiert, die einem Geldwert von 4000 M. entsprechen. Als Ersatz wurde neben dem Geldwert eine Nachbildung der Medaille in Eisen mit einer Widmung ausgehändigt.

**Esslingen, 12. Jan.** Für die Errichtung einer Kriegsschule haben die Kollegen 5000 M. bewilligt. Das Essen soll um 40 Pfg. die Portion abgegeben werden.

**Calw, 12. Jan.** (Ungeheurer Beamter.) Ein bisheriger Schulbeisamtsverwalter aus dem Bezirk, der mit amtlichen Geldern persönliche Verbindlichkeiten ausgleichend suchte, wurde in Haft genommen.

**Von der Erz, 12. Jan.** Neue Bergwerksgesellschaft. Dieser Tage bildete sich in Pforzheim eine neue Bergwerksgesellschaft unter der Firma „Süddeutsche Gold- und Silberbergwerksgesellschaft m. B. in Pforzheim“. Die Geschäftsführer sind Ingenieur Willibald Waher und Kaufmann Hans Helmking in Pforzheim. Das Stammkapital ist vorerst nur 20000 M. Bemerkenswert handelt es sich um Wiederaufnahme alter Erz- und Silbervorkommen im nahen wartl. Schwarzwald, die längst als unlohnend eingestuft waren. (In der Gegend von Freudenstadt, im Christophthal, Friedrichstal, Remmerau usw. wurde in früheren Jahrhunderten verhältnismäßig viel Silber gewonnen. D. Schr.)

**Stuttgart, 12. Jan.** Der Jesuitenpater und hiesiger Divisionspfarrer Rupert Mayer erhielt im Felde durch einen Granatschu eine schwere Verwundung, so daß ihm ein Bein abgenommen werden mußte. Mayer hat f. B. als erster Feldgeistlicher das ierne Kreuz 1. Klasse erhalten.

**Zwiefalten, Ob. Muningen, 12. Jan.** Der Edelmatronen des Königs. Die drei Söhne des August Kästner, Veteran von 1870 bis 1871, waren ausmarschiert. Die beiden asten fielen in Frankreich, wo der jüngste in vorderster Linie im Feuer stand. Der alte Vater wandte sich an den König mit der Bitte, den dritten Sohn an weniger gefährdeter Stelle einzuteilen. Sofort entsprochen unser König dem Gesuch und Anton Kästner wurde zu anderer Dienstleistung hinter der Front befohlen.

**Vom Fränkischen, 12. Jan.** (Unglaublich, aber wahr.) Dieser Tage rudte ein währender Landsturm ein, der in seinem Leben die Eisenbahn noch nicht benutzt hatte. Er meinte selbst, wenn der Krieg nicht gekommen wäre, wer weiß, vielleicht wäre er nie dazu gekommen.

## Letzte Nachrichten.

### Der Abendbericht.

WTB. Berlin, 12. Jan. Abends (Amtlich.) Nördlich der Aiere sind Kämpfe im Gange.

### Eine Rundgebung unseres Kaisers.

WTB. Großes Hauptquartier, 12. Jan. (Amtlich.) An das deutsche Volk!

Unsere Feinde haben die Maske fallen lassen.

Erst haben sie mit Hohn und heuchlerischen Worten von Freiheitstiebe und Menschlichkeit unser ehrliches Friedensangebot zurückgewiesen. Mit ihrer Antwort an die Vereinigten Staaten haben sie sich jetzt zu einer Eroberungssucht bekannt, deren Schändlichkeit durch ihre verleumderische Begründung noch gesteigert wird.

Ihr Ziel ist die Niederwerfung Deutschlands, die Verstärkung der mit uns verbündeten Mächte und die Knechtung der Freiheit Europas und der Meere unter das selbe Joch, das johnehrlich jetzt Griechenland trägt.

Aber was ist in 30 Monaten des blutigen Kampfes und des gewissenlosesten Wirtschaftskrieges nicht erreichen konnten, das werden sie auch in aller Zukunft nicht vollbringen. Unsere glorreichen Siege und die eherner Willenskraft, mit der unser kampfendes Volk vor dem Feind und daheim jedwede Mahsal und Not des Krieges getragen hat, birgen dafür, daß unser geliebtes Vaterland auch fernhin nichts zu fürchten hat. Hellflammende Entzandung und heiliger Zorn werden jeden deutschen Mannes und Weibes Kraft verdoppeln, gleichviel ob sie dem Kampf der Arbeit oder dem opferbereiten Dulden geweiht ist.

Der Gott, der diesen herrlichen Geist der Freiheit in unseres tapferen Volkes Herz gepflanzt hat, wird uns und unseren treuen, sturmerprobten Verbündeten auch den vollen Sieg über alle feindliche Mächtigen und Vernichtungswut geben.

Wilhelm I. K.

WTB. Berlin, 12. Jan. (Amtlich.) Am 28. Dez. 1916 hat eines unserer U-Boote im englischen Kanal einen abgeblendeten, von Fernfuhern begleiteten Transportdampfer von etwa 8000 Tonnen versenkt.

WTB. Paris, 12. Jan. (Agence Havas.) Eine Note der belgischen Regierung hat Ministerpräsident Briand gestern dem Vorkauf der Vereinigten Staaten gleichzeitig mit der Antwort der alliierten Regierungen überreicht.

WTB. Amsterdam, 12. Jan. Das „Nederlandsche Bureau“ meldet aus London, daß alle Blätter sich enthusiastisch über die Antwort der Alliierten an Wilson äußern.

WTB. Stockholm, 13. Jan. Zu der Antwortnote der Entente an Wilson schreibt Ny Dagligt Allahanda: Schon aus dem lauzen Ausdruck geht hervor, daß es nicht die Absicht der Entente ist, die Friedensmoglichkeiten zu vergrößern, sondern abzuwenden. Die Note an Wilson muß aus einem Lande stammen, in dem das Damonsische und Verrückte allzu großen Spielraum erhalten hat. Im „Aktionsblatt“ behandelt Ernst Liljedahl die Forderungen Schwedens bei Durchführung des Nationalitatsprinzips. Er betont, diese müßten heißen: Schleifung der Inlandsbefestigungen und Wiedererrichtung des finnischen Staates.

WTB. Rotterdam, 13. Jan. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ schreibt über die Antwortnote der Entente an Wilson: Es ist in der Tat nicht möglich, in ihr irgend ein Anzeichen von Gerechtigkeit für den Frieden zu erblicken. Die Entente scheint fest entschlossen zu sein, bis zum bitteren Ende durchzukämpfen. — „Nieuws van Dag“ schreibt: Die Entente hat Eroberungsabsichten. Es ist ein reiner Eroberungsplan, wenn von der Vertreibung der Türken aus Europa gesprochen wird.

WTB. Ross, 13. Jan. Das Marineministerium teilt mit: Da die militärischen Gründe gegen die Veroffentlichung der folgenden Mitteilung weggefallen sind, kann bekanntgegeben werden, daß in der Nacht vom 11. Dezember das Linien Schiff „Regina Margherita“ unterwegs auf 2 Minen getroffen und gesunken ist. Das Ereignis vollzog sich in wenigen Minuten wegen der Schwere der Verletzungen des Schiffskörpers, in Folge deren das Schiff mit dem Bug nach vorn sank. Von 945 Mann, die sich an Bord befanden, wurden die meisten in die Tiefe gerissen und verschwanden mit dem Schiff. Ungunstige Umstände machten die Rettung der Ueberlebenden sehr schwierig, während immerhin 270 geborgen werden konnten. Der Kommandant des Schiffes und 14 Offiziere sind unter den Vermissten. Außer den bisher veroffentlichten Schiffsverlusten ist kein weiterer Verlust festgestellt worden. Seit einiger Zeit in der Oeffentlichkeit verbreitete gegenteilige Nachrichten sind durchaus falsch.

WTB. Berlin 13. Jan. Verschiedene Morgenblätter melden, der römische Kriegsrat habe beschlossen, das Balkanunternehmen der Entente einzustellen und nur noch Saloniki und Valona als Fander festzuhalten.

\* Berlin, 13. Jan. Von den südrussischen Eisenbahnen wurde die Beförderung von Zivilpersonen zum Teil gänzlich eingestellt, zum Teil stark beschränkt, angeblich weil starke russische Truppentransporte nach Bessarabien stattfinden.

\* Berlin, 13. Jan. Die nach Saloniki zurückgezogenen Gesandtschaften und Kolonnen der Ententemächte schickten sich, wie verschiedenen Morgenblattern berichtet wird, nach Athen zurückzuziehen.

\* Berlin, 13. Jan. Der „Vorwart“ schreibt unter der Ueberschrift „Das entschleierte Bild“, die Note an Wilson sei weit davon entfernt, ein Friedensangebot zu sein. Sie sei eine Kriegserklärung mit unerlosten Eroberungszielen, an deren Erreichbarkeit man auch drüben nicht glauben könne. Man glaube Deutschland und seine Verbündeten einschachtern zu können. Jetzt wäre jede Tat, jedes Wort, das darauf hinauslaufe, den Verteidigungswillen des deutschen Volkes zu erschüttern, ein Verbrechen am deutschen Volk.

### Verzeichnis der Messen und Märkte.

Altensteig 27. März 31. Mai 31. Juli 11. Sept. R. B. — 27. März 11. Sept. jugl. Frucht. — 27. Nov. R. B. Flachs. — 17. Jan. 21. Febr. 10. Okt. 19. Dez. B. — Jeden Mittwoch Wochenmarkt.

Alpirsbach 27. März 28. Mai 22. Okt. R. — 21. Dez. R. Korn.

Bernau 19. April 10. Juli R. B. — 29. Okt. R. B. Flachs.

Calw 14. März 9. Mai 11. Juni 12. Sept. 12. Dez. R. B. Flachs. — 10. Jan. 14. Febr. 11. April 13. Juni 8. Aug. 10. Okt. 14. Nov. B. — Jeden Samstag Wochenm. und Schmellem.

Deienpfraun 1. Febr. 5. Juli 8. Nov. B. Schw.

Dornkietten 9. April 24. Aug. 6. Nov. R. B. — 24. Febr. 10. Juli 21. Sept. B. — 9. Jan. 31. Mai 11. Okt. 11. Dez. B. Sch.

Ehhausen 19. Juni R. B. 23. Okt. R. B. Flachs.

Engenhusen 5. Febr. 17. April 15. Aug. R. B.

Esslingen 27. Febr. 2. Okt. R. B.

Freudenstadt 2. Febr. 1. Mai 25. Juli 20. Sept. R. B. — Jeden Sonntag Wochenmarkt.

Gersbach (Baden) 26. März 21. Mai 20. Aug. 17. Dez. R. B.

Glaten 27. März 17. Juli 30. Nov. R. B.

Hatterbach 5. Juli R. B. — 8. Nov. R. B. Flachs.

Herrnath 1. Mai 21. Sept. R. B. — 21. Dez. R. — Vom 1. Mai bis 31. Okt. jeden Samstag Wochenm.

Herrenberg 20. Febr. 22. Mai 25. Sept. 4. Dez. R. B. Ro Flachs. — 27. März 16. Juli 31. Okt. B. — Jeden Samstag Schw. Wochenm.

Horb 7. März 29. Mai 16. Okt. 12. Nov. 15. Dez. R. B. — 3. April 5. Juni 4. Sept. B. — 2. Jan. 6. Febr. 1. Mai 3. Juli Schw.

Hohenstein vom 1. Mai bis 31. Okt. jeden Freitag Wochenm.

Kogold 26. April R. B. — 18. Okt. 13. Dez. R. B. Flachs. — 29. Jan. 1. März 7. Juni 2. Juli 24. Aug. B. — 1. März 24. Aug. jugl. Frucht. — Jeden Samstag Wochenm.

Neudorf 9. April R. B. — 22. Okt. R. B. Flachs.

Neuenburg 1. März 24. Mai 6. Sept. 6. Dez. R. B. Schw. — 21. Febr. 18. April 15. Aug. 21. Nov. B. Ro Schw. — Jeden Samstag Wochenm.

Neuweiler (Ob. Calw) 8. März 25. Okt. R. B. Flachs. — 19. Juli R. B. Schw.

Oberjettingen 3. April 3. Juli 2. Okt. R. B.

Pfalzgrafenweiler 8. März 12. Juni 4. Okt. R. B. Ro Flachs. — 25. Jan. 8. Mai 30. Aug. 6. Dez. B.

Pforzheim (Baden) 13. März 27. Nov. (je 2 Tag) R. (am 1. Tag auch Schw.) — Am 1. Mont. jeden Monats, wenn Feiert., tags hernach, B. Ro — Jeden Mittwoch und Samstag Schw.

Rastertal 28. Mai 5. Nov. R. B. Sch.

Schopflach (Ob. Freudenstadt) 22. Mai 22. Okt. R. B.

Sommersfeld 21. März 23. Okt. R. B. Flachs.

Suntgart 23. Mai (3 Tag) Holz, Korn, Porzellan, Glas- u. Hafnerwaren. — 17. Dez. (8 Tag) Messe. — 16. April (2 Tag) Pferde, Wagen u. Sattlerm. — 23. Mai 19. Dez. (je 3 Tag) Wedel. — 7. Febr. 25. April 4. Juli 17. Okt. 12. Dez. Leder (je 2 Tag. — Im März oder April, ferner im Okt. oder Nov. Pflanzen- u. Samenm., Gartengeräte in Feld- u. Gartenbau.

Tunach 8. März 6. Nov. B. Schw.

Unterlandenbach 26. März 23. Juli 22. Okt. B. Schw.

Weil d. Stadt 19. März 16. April 18. Juni 24. Aug. 22. Okt. 17. Dez. R. B. Ro Schw. — 15. Jan. 19. Febr. 21. Mai 16. Juli 17. Sept. 19. Nov. B. Ro Schw. — Jeden Mittwoch Schw. u. Wochenm.

Wildab 26. März 24. Aug. 30. Nov. R.

Widberg 26. März 1. Mai 21. Sept. R. B. — 9. Nov. 21. Dez. R. B. Flachs. — 25. Juli B.

Zweifelstein 20. März R. B.

## Die beste Gelegenheit

Leser unserer täglich erscheinenden Zeitung zu werden,

ist jetzt geboten.

Mit dem 1. Januar begann das neue Bezugsvierteljahr, auf das Bestellungen bei allen Postboten, Postanstalten, Agenten, und Austragern unserer Zeitung entgegengenommen werden. ::::

Bestellungen sind sofort zu machen.

Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei Münster  
Für die Schreiftleitung verantwortlich: Ludwig Laub.



# Zahlungs-Aufforderung

ergeht an diejenigen Steuerschuldner, welche mit der Abrechnung pro 1915/16 noch im Rückstand sind, bei Vermeidung zwanngswertiger Beitreibung.

Die Bezahlung des auf 9 Monate fälligen Steuerbetrags pro 1916/17 wird erwartet.

Den 10. Januar 1917.

Stadtpflege: Luz.

Stadtgemeinde Altensteig

## Verkauf von Nadelstammholz (Lang- und Sägholz)

auf dem Stock im Wege des schriftlichen Aufstreichs aus

- Brandhalde 150 Fm. Fichten Kl. I-IV.
- Langenberg (Hessentisch) 150 Fm. Fichten Kl. I-IV.
- 40 Fm. Forchen Kl. III-V.
- Bremen 1500 Fm. Fichten u. Tannen Kl. I-IV.
- 400 Fm. Forchen Kl. I-IV.
- Hagwald (Rotwasser u. Salbenhütte) 600 Fm. Fichten u. Tannen Kl. I-VI.

Angebote auf die einzelnen Lose in Prozenten der Lospreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis spätestens

**Samstag, den 20. Januar vorm. 10 Uhr**

beim Stadtschultheißenamt hier einzureichen, wofeldst vorm. 11 Uhr die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 10. Januar 1917.

Stadtschultheißenamt.

## Landw. Bezirksverein Calw.

Am nächsten Sonntag, 14. d. Mts., nachm. 2 Uhr findet im Gasthaus z. Lamm in Neuwiler eine Versammlung statt, wobei über die Tätigkeit des neugegründeten Hausfrauenvereins für den Oberamtsbezirk Calw gesprochen wird.

Zur Teilnahme an dieser Versammlung lade ich jedermann, besonders aber die Frauen und Mädchen aus Neuwiler und den benachbarten Dörfern freundlichst ein.

Den 9. Januar 1917.

Vereinsvorstand: Reg.-Rat Binder.

## K. Seminar Nagold.

Sonntag, den 14. Januar, nachm. 5 Uhr

### Konzert in der Stadtkirche.

Cantaten u. Orgelwerke von Bach.

Mitwirkende: Fri. J. Lang, Herr H. Ganser, Mitglieder der Garnisonsmusik aus Stuttgart, Seminarchor- und Orchester, Orgel: Herr Hauptl. Rieht und Oberl. Schmid, Leitung: Oberl. Schmid.

Eintritt: Nummerierte Sitze 1 M., unnum. 50 Pfg.

K. Seminarrektorat: Dieterle.

Altensteig.

## Schürzen aller Art

insbesondere Fierschürzen

ist eine schöne Gelegenheits-Partie zu billigen Preisen feilsch einzulassen bei

**C. W. Luz Nachfolger**  
Friedr. Bühler, jr.

# Bestellung landw. Maschinen.

Ich empfehle den Landwirten, ihren etwaigen Bedarf in landw. Maschinen, hauptsächlich in Mähmaschinen etc. schon jetzt zu bestellen, da die Lieferungs-möglichkeiten immer schwieriger werden.

Zur Vornahme notwendig werdender Reparaturen sollten Erntemaschinen etc. mit Rücksicht auf die Beschaffung von Ersatzteilen sofort eingekauft werden.

**W. Dengler**

Fabrik landwirtsch. Maschinen, Ebhausen.

Altensteig.

## Ia. Futter-Knochenmehl

rein weiß und fein gemahlen 38-42% citratlöslich

als vorzügliches Beifutter für Jungvieh Geflügel u. Schweine — tierärztlich empfohlen —

- 3tr.-Sack zu Mt. 24.—
- 50 Pfund zu Mt. 12.50
- 25 Pfund zu Mt. 6.50
- 10 Pfund zu Mt. 2.80
- 1 Pfund zu Mt. —.30

ist stets frisch zu haben bei

**C. W. Luz Nachfolger.**  
Friedr. Bühler jr.

Prima

## Trodenfutter

für Großgeflügel u. Küden

## Gerbstaub

## Zuckertrockenschmelz

soweit Vorrat reicht

billigt bei

Obigem.

Alt

## Rupfer Messing

sowie

## gestrickte Wollen-Lumpen und gew. Hauslumpen

kaufst zu den höchsten Preisen

**Paul Jannasch**

Altensteig.

Suche per sofort oder 1. Februar pünktliches tüchtiges

## Haus-Mädchen

nicht unter 18 Jahren, das schon gebient und nur gute Zeugnisse besitzt. Gute Behandlung.

Offerte sind zu richten an das

**Edh. Hochfeld, Freudenstadt.**

Altensteig.

Schöne, große, reife

## Orangen

1 Stück 20 Pfennig

frisch eingetroffen bei

**Ehr. Burghard jr.**

Egenhausen.

Unterzeichneter hat eine 36 Wochen trüchtige

## Kalbin

zu verkaufen

**Joh. G. Stichel,**  
Fuhmann.

Egenhausen.

Unterzeichneter verkauft nächsten Dienstag nachm. 3 Stück 12 Wochen alte

## Läufer-schweine

Gottlieb Schaible.

3 schöne schwere

## Läufer-schweine

verkauft (auch einzeln)

**Reinh. Merkle**

Nagold.

Kirchliche Nachrichten.

2. Sonntag nach Ersch., 14. Jan. So. Gottesdienst um 1/10 Uhr in der Kirche. Lieder: 228, 288. Darauf Kindergottesdienst in Abteilungen. 1/2 Uhr Christenlehre u. d. Schönen.

Dienstag, Frauenabend. Donnerstag, 8 Uhr abds. Kriegsdank im Jugendheim.

Gemeinschaft-Jugendheim.

Sonntag abend 1/8 Uhr Versammlung.

Westerbene.

Nagold/Gemmeringen. Chilian Gutefahrt, alt Löwi. str. 70 J.

Knochenweiche

der Hautkette veraltet und ist der ständige Gebrauch von Körper-Sta. Apoptischer Ditt's Phosphatine Nährsalz.

Als Futterzusatz, bei Mangel an Kraftfutter unentbehrlich, sowohl als Bortungsmittel als zur wirksamen Bekämpfung von bereits vorgebrüteten Fällen von Knochenweiche. Preiswürdiglich begünstigt und empfohlen. Verlangen Sie Prospekt kostenfrei. Hauptvertrieb für Altensteig: Apoth. u. Ld. Schler, für Nagold: Apoth. von Theob. Schmid, für Wildberg: Apoth. von Karl Schönerer.

Billige und feine

## Briefpapiere

und

## Briefumschläge

offen, in Mäppchen und in Karton

empfiehlt die

**W. Rieker'sche Buchhdlg.**

— Altensteig. —



75 000 Weber'sche

## Hausbacköfen

Koch- und Backöfen und

## Fleischräucher

für Hausgeschlachten usw.

deweisen deren Vorteile.

Preislisten umsonst!

Erste und größte Spezialfabrik Anton Weber, Gillingen (Sb.)



## Der Raucher

erfrischt seine Lunge am besten durch Robert-Tabletten; sie schmeden vorzüglich und schützen zugleich vor Erkältung und deren Folgen.

In allen Apotheken und Drogerien Mt. 1.—



## Robert-Tabletten

